

Hütte und Schacht

Werks-Zeitung

des

Eisen- und Stahlwerks Hoesch Dortmund

HS K

7. Jahrgang

Zuschriften sind unmittelbar an die Schriftleitung Hütte und Schacht zu richten

Anfang März 1931

Nachdruck nur unter Quellenangabe und nach vorheriger Einholung der Genehmigung der Hauptschriftleitung gestattet

Nummer 4

Der Kampf gegen die Krise

Von Dr. Georg Solmssen

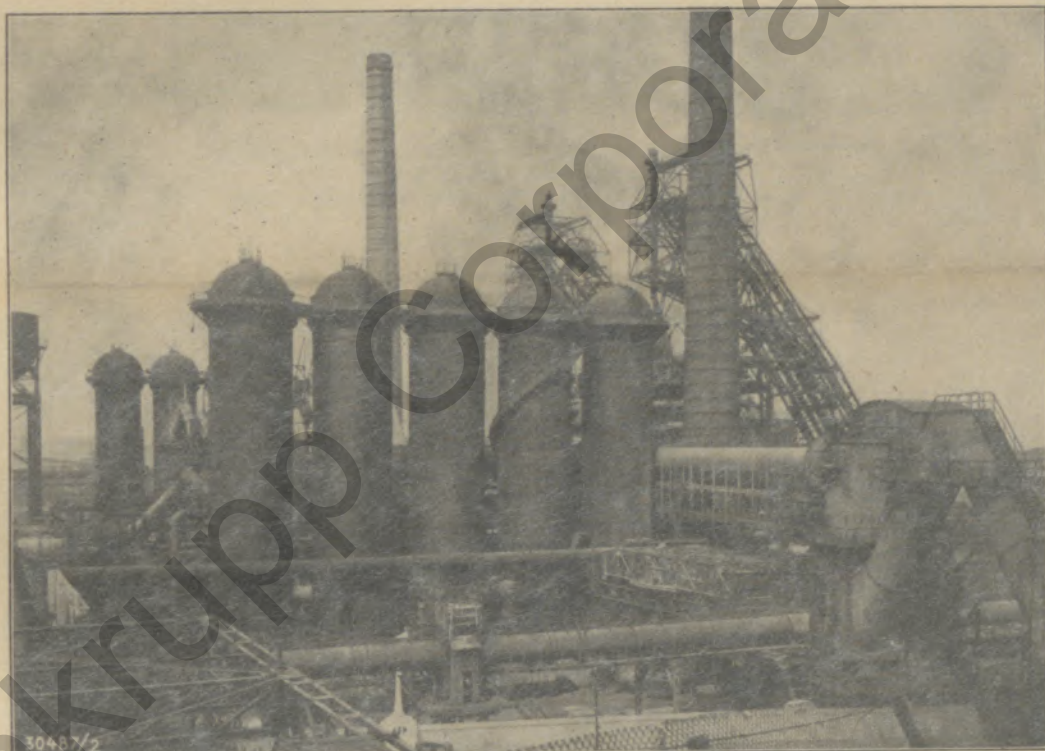
Vor kurzem hat Herr Dr. Georg Solmssen im Rundfunk auf der Deutschen Welle einen Vortrag über dieses Thema gehalten. Herr Dr. Solmssen ist Mitglied des Aufsichtsrates unserer Gesellschaft. Die Ausführungen enthalten so viel auch für unsere Belegschaftsangehörigen Interessantes und Wissenswertes, daß wir glauben, den Vortrag hier wörtlich wiedergeben zu sollen.

Unter Krisis wird im ärztlichen Sprachgebrauch eine sich ihrem Höhepunkt nähernde Lebensgefahr des Kranken verstanden, deren Überwindung davon abhängt, ob sein Körper stark genug ist, ihrer bei richtiger Behandlung Herr zu werden. Die Tatsache, daß der gegenwärtige Zustand Deutschlands allenthalben als Krisis empfunden wird, zeigt, daß wir uns in einer gefährlichen Lage befinden, daß aber gleichzeitig die gesunden Kräfte unseres Volkskörpers sich regen, um diese Lage zu überwinden. Der Kampf gegen die Krise ist die Lösung, unter der sich alle sammeln müssen, die sich darüber klar sind, daß vieles, wenn nicht alles für unsere Zukunft davon abhängt, ob und wie wir diese Krisis überwinden. Der Kampf gegen die Krise wird uns den Weg aus der Krise zeigen. Um diesen Weg zu finden, müssen wir uns klarmachen, in welchen Ursachen die Krisis letzten Endes wurzelt.

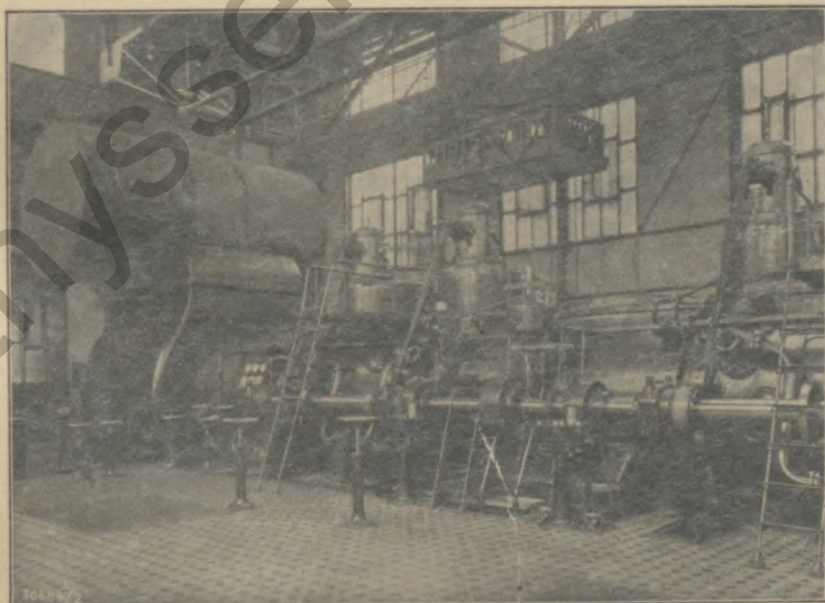
Die historische Betrachtung dieser Ursachen zeigt, daß es wiederum der uralte Kampf zwischen

Politik und Wirtschaft ist, dessen Zuspitzung Deutschlands gegenwärtige Lage verschuldet hat. Seit beinahe zwei Jahrzehnten steht die gesamte Welt im Zeichen dieses Kampfes. Er beherrscht auch die um neue Lebensformen ringende Zeit, und Deutschland ist in den Mittelpunkt der Bühne gestellt, auf der sich entscheiden wird, welche Normen in Zukunft die Beziehungen von Menschen und Völkern zueinander regeln sollen. Blickt man in die Geschichte zurück, so sieht man, daß die Politik stets sehr weitgehend von wirtschaftlichen Motiven bestimmt war. Der Unterschied zwischen der Gegenwart und der Vergangenheit ist aber, daß die wirtschaftlichen Verflechtungen der Völker durch die Errungenschaften der Technik so groß geworden sind und sie derart zu einem einheitlichen Ganzen verbinden, daß die in der Vergangenheit zum

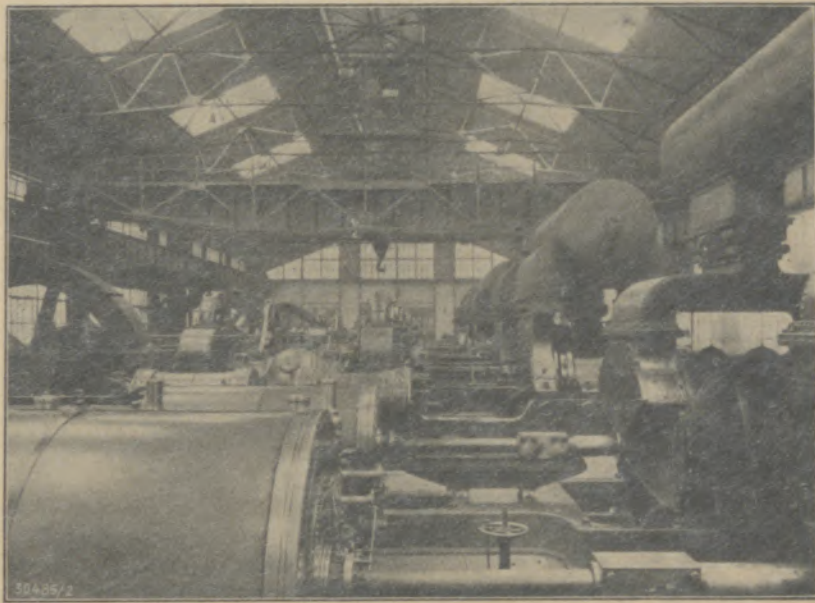
Nutzen des Siegers möglich gewesene politische und wirtschaftliche Vernichtung des Besiegten in der Gegenwart dem Sieger selbst zum Verderben gereicht.



Winderhizer des Hochofens IV



Hochofen-Gasgebläsemaschine



Altes Gebläsehaus

Der Ausbruch des Weltkrieges wäre nicht möglich gewesen bei einer ausreichenden Erkenntnis der Wandlungen, die sich in dem Zusammenhang zwischen Politik und Wirtschaft im Laufe der Jahrhunderte vollzogen haben. Die Motive der zum Kampf gegen Deutschland aufgerufenen Gegner lagen teils auf politischem, teils auf wirtschaftlichem Gebiete und waren nur gleichartig in dem Streben, den durch Fleiß und Energie lästig gewordenen Wettbewerb des durch die Reichseinigung zum Bewußtsein seines Könnens erwachten Deutschlands sowohl auf politischem wie auf wirtschaftlichem Gebiete möglichst weitgehend zu beseitigen. Der rasche Aufstieg Deutschlands wurde für seine Feinde die Veranlassung, um die Welt gegen uns in Flammen zu setzen und uns ihr im Zerrbild von Lüge und Verleumdung zu zeigen. Wir mußten um unsere Existenz kämpfen, bis wir der Uebermacht unterlagen.

So hat die Unklarheit über die Beziehungen zwischen Politik und Wirtschaft in Gestalt des Weltkrieges unendliches Elend über die Erde gebracht. Die Fortsetzung des Weltkrieges, wie sie in dem durch die Diktate des Versailler Vertrages, des Dawes-Planes und des Young-Planes als mit allen Mitteln der Politik geführter Wirtschaftskrieg zutage tritt, läßt erkennen, daß das Verhältnis von Politik und Wirtschaft zueinander auch heute noch nicht geistiges Allgemeinut der Völker der Erde geworden ist. Man glaubt immer noch, durch politische Machtmittel die Wirtschaft in der Politik gegenwärtigen Dingen zu zwingen zu können, und es scheint oft, als ob die Politik es dahin kommen lassen will, daß die von ihr gemarterte Wirtschaft sich aufbaume und die Grundlagen der staatlichen Zusammenhänge in Stücke jagt. Man draut nur den Blick auf das Verhältnis des russischen Reiches zur übrigen Welt zu lenken, um zu erkennen, welche Gefahren die überspannte Politisierung der Wirtschaft und der internationalen Wirtschaftsbeziehungen für den Zusammenhang der verschiedenen Völkerfamilien mit sich bringt.

Aber nicht nur diese auswärtigen Beziehungen stehen im Zeichen des Kampfes zwischen Politik und Wirtschaft. Dieser Kampf kennzeichnet auch die innere Entwicklung Deutschlands seit Ausbruch des Weltkrieges. Während des Weltkrieges mußte der um seinen Bestand ringende Staat die Wirtschaft in den Bann der Staatsverwaltung ziehen. Die Wirtschaft mußte vielfach ihres freien Charakters entkleidet und Gegenstand staatlicher Regelung werden. Als Erbschaft dieser Zeit, welche die Begriffe von den Grenzen der staatlichen Machtausübung verrückte und den Staat nicht mehr nur als politischen Verwalter der in seiner Leitung verkörperten Hoheitsrechte, sondern in immer steigendem Umfange als Teilnehmer am Wirtschaftsleben der Nation erscheinen ließ, ist eine Ueberspannung des Gedankens der Staatseingriff in den Gang der Wirtschaft übriggeblieben, welche die Wirtschaft auch innerhalb Deutschlands in die schwerste Bedrängnis gebracht hat.

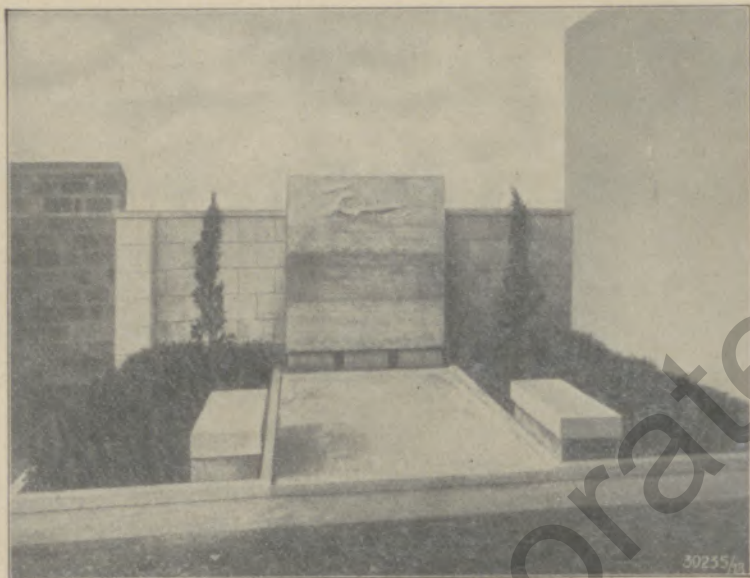
Ihren Höhepunkt hat dieser Bedrängnis der Wirtschaft durch die außenpolitischen und innerpolitischen Faktoren mit der Krise erreicht, unter der wir heute leiden. Der Kampf gegen die Krise bedeutet also den Kampf um die Befreiung der Wirtschaft von außenpolitischer und innenpolitischer Bedrängnis. Dieser Kampf geht um mehr als um des Lebens Notdurft. Er geht darum, welche Stellung Deutschland in Zukunft innerhalb der übrigen Nationen einnehmen und auf welchen Grundprinzipien der Staatsform in Zukunft das innere Leben der Nation beruhen soll.

Was zunächst die außenpolitische Seite dieses Kampfes angeht, so besteht wohl in der Welt heute kein Zweifel mehr darüber, daß das Versailler Diktat auf den beiden töneren Füßen der Schuldfrage und der Abrüstungsklage ruht, und daß alle auf diesen beiden Fiktionen aufgebauten Konstruktionen der deutschen Leistungsfähigkeit und der Deutschland aus Reparationen auferlegten Verpflichtungen Fiktionen sind, deren Wanken das Gebäude der internationalen Wirtschaftsverflechtung bereits aufs schwerste erschüttert hat. Der Weltkrieg hat die Produktionskapazität aller Nationen über den Weltbedarf hinaus gesteigert. Die von Deutschland ohne Gegenleistung zu entrichtenden Reparationszahlungen tun das übrige, um die Störungen des natürlichen Ausgleichs zwischen Produktion und Absatz noch weiter zu vermehren. Die auf der Schuldfrage beruhenden Reparationslasten Deutschlands vergiften das internationale Wirtschaftsleben genau so wie die auf der Abrüstungsklage beruhende militärische Be-

waffnung der Nationen, welche die Hüter der Wirtschaftsdiktate sind, die politische Atmosphäre beunruhigt. Die nicht wirtschaftlichen, sondern politischen Bedürfnissen entsprechende Anhäufung des Goldes in einzelnen Staaten, die daraus folgende Verknappung des Goldes in der übrigen Welt und die dadurch verursachte Störung des internationalen Kapitalausgleiches zeigt, welche Verwirrung die außenpolitische Einwirkung in der internationalen Wirtschaft anrichtet. Der Kampf gegen die Krise, den wir von Deutschland aus führen müssen, darf deshalb nicht aufhören, mit aller Wucht immer wieder gegen die Schuldfrage und die Abrüstungsklage anzukämpfen, und nicht nachzulassen, bis diese Grundpfeiler des Versailler Vertrages zu Fall gebracht sind. Die Zeit arbeitet in dieser Richtung für uns, und wer aufmerksam die Wandlung der geistigen Strömungen des Auslandes verfolgt, kann immer wieder beobachten, daß die geknebelte Wahrheit zum Licht ringt. Diese Wahrheit wird sich durchsetzen, und zwar desto eher, je besonnener, zielbewusster und zäher wir die hierfür erforderliche Aufklärungsarbeit betreiben. Mit ohnmächtigen Wutausbrüchen werden wir nichts erreichen und nur Wasser auf die Mühlen derjenigen treiben, welche im Trüben fischen können, wenn an Stelle sachlicher Erörterung unsachlicher Streit tritt.

Allerdings ist Voraussetzung, daß Deutschland als ein politisches Ganzes auftritt, nicht aber eine Zersplitterung der für die letzte Entscheidung maßgebenden Faktoren in einem solchen Umfange zeigt, daß die Staatsleitung außerstande gesetzt wird, sich als Vertreterin des Volksganzen für das Wohl dieses Volksganzen einzusetzen. Niemand, der das politische Leben Deutschlands betrachtet und es mit dem deutschen Volke gut meint, kann sich der Sorge erwehren, daß unser Parteiwesen mit seinen nie endenden Streitigkeiten und dem Kampf aller gegen alle das Gegenteil eines geschlossenen Volksganzen darstellt, und daß die berühmte deutsche Eigenbrotelei, die jeden dahin streben läßt, bis zum äußersten recht zu behalten und im Vertreter einer anderen Meinung einen zu hassenden Feind zu erblicken, wieder einmal Triumphe feiert und uns in die Gefahr bringt, die gewaltige Stoßkraft, welche an sich Deutschland innewohnen mußte, durch unsere eigene Zersplitterung zu vernichten. Darum muß der Kampf gegen die Krise damit beginnen, den Blick auf das Ganze zu richten. Mit einem geschlossenen Willen hinter sich kann eine zielbewusste Staatsleitung sehr wohl an die Aufgabe herantreten, die Reparationsfrage einer mit unseren Interessen zu vereinbarenden Revision, und zwar einer Revision, die wirklich eine „Lösung“ bedeutet, zuzuführen.

Damit dahingehende Bemühungen von Erfolg begleitet sein können, ist es aber erforderlich, daß Deutschland sein eigenes Haus in Ordnung bringt. Die Vermengung von Politik und Wirtschaft innerhalb Deutschlands hat zu einer Ausdehnung der Betätigung der öffentlichen Hand innerhalb der Wirtschaft geführt, welche erheblich zum Eintreten der Krise der Wirtschaft beigetragen hat. Wir wollen nicht über die Richtigkeit der verschiedenen Theorien rechten, welche Art der Wirtschaftsführung die beste sei, ob das kapitalistische, das sozialistische oder das kommunistische System das größtmögliche Maß von Glück und Zufriedenheit für die Mehrheit der damit Bedachten mit sich bringt. Eine Einschränkung dürfen wir aber machen: Deutschland liegt nicht auf dem Mond, sondern ist Teil einer Völkergemeinschaft, von der es durch den Ausgang des Weltkrieges in bis dahin nie gekanntem Maße abhängig geworden ist. Der Kampf um die Frage, wie die Wirtschaft geregelt werden soll, darf nicht im Hinblick auf die beabsichtigte Befreiung der Welt zu einem der miteinander kämpfenden Prinzipien in Deutschland, d. h. auf Deutschlands Rücken, mit der Wirkung ausgefochten werden, daß Deutschland als Blachfeld für diesen Kampf dient, und dieser Kampf auf Kosten des Lebensglücks und der Wohlfahrt der es bewohnenden 65 Millionen Menschen ausgetragen wird. Wollte man dieses tun, so würde Deutschland dem Verderben ausgeliefert werden aus dem einfachen Grunde, weil wir uns nicht selbst ernähren können und zur Beschaffung der für unsere Bevölkerung erforderlichen Lebensmittel eine Wirtschaft führen müssen, welche imstande ist, ihren Produkten die Weltmärkte in einem Umfange zu erhalten, der genügt, um mit den Erträgen unserer industriellen Produktion unser Ernährungsdefizit auszugleichen. (Schluß folgt)



Ehrenmal für die Besatzung des Unterseebootes U C 12 auf dem Gemeindefriedhof in Tarent
Errichtet vom Volksbund Herbst 1929, eingeweiht am 4. Mai 1930

Zum 1. März 1931

Am Sonntag Reminiszere, am 1. März, feiern wir in diesem Jahre wieder den Volkstrauertag! Das deutsche Volk gedenkt seiner toten Helden. Die Fahnen gehen auf halbmast. Auf den Ehrenfriedhöfen in der Heimat sind viele Hände am Werk, um die Ruhelstätten der toten Krieger zu schmücken. Es ist eine Selbstverständlichkeit, an diesem Tage auch für die zahlreichen deutschen Kriegergräber jenseits der Heimatgrenzen zu sorgen. An einem Tage, an dem wir uns in den Gottesdiensten und in Feiern in der Erinnerung an unsere toten Brüder zusammenfinden, an dem überall die Gloden „Reminiszere“ künden, wollen wir unsere Dankbarkeit und Verehrung auch dadurch beweisen, daß wir die großen Hügel, unter denen viele von ihnen gemeinsam ruhen, alter deutscher Sitte gemäß ausschmücken.

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge bittet daher auch in diesem Jahre:

Selbst uns, die unbekannten Toten zu ehren
und ihre Ruhelstätten zu schmücken!

Auch sie starben, weil ihnen ihr Volk und Vaterland höher stand
als ihr eigenes Leben.

Drum ehret und opfert,
Denn ihrer sind viele!

Erfinderschicksale

Fast alle Erfinder sind uns ein Vorbild in der Willenskraft. Mit welcher bewundernswerten Energie und Schaffensfreude haben sie bis ans Ziel gestrebt, trotz vieler Widerwärtigkeiten.

Die vollstündigste Erfindung, die Nähmaschine, gelang dem Amerikaner Howe. Er lebte zu Hause mit sieben Geschwistern, die alle heizten mithelfen mußten, Geld zu verdienen. In seiner Ehe war der Kindersegen auch ein reichlicher, so daß seine Frau sich gezwungen sah, durch Näharbeit mit für den Unterhalt zu sorgen. Der Verdienst gestaltete sich mühselig. Howe sann, ob nicht die Einnahmen durch eine Maschine leichter und größer zu machen wären. Nach vielen Versuchen war endlich ein brauchbares Modell hergestellt, doch niemand nahm eine Nähmaschine. Die Schneider sahen darin ihren Untergang. Sie meinten, die Maschine mache sie durch das Nähen, welches sonst ihre Hände besorgten, brotlos, und zertrümmerten Howes Erfindung. Arbeiteraufstände waren an der Tagesordnung. Gefrönt, aber nicht entmutigt, zog Howe nach England, wo er Absatz erhoffte. Auch hier war sein Bemühen vergeblich. Durch Verpfändung seiner Patentpapiere und Modelle war ihm die Heimreise nach Amerika möglich. Jetzt mußte Howe feststellen, daß während seiner Abwesenheit unter Verletzung seines Patents Nähmaschinen gebaut und gute Preise bei flottem Absatz erzielt wurden. Der Mann, auf dessen Konto die gewissenlose Tat gebucht wird, heißt Singer, und hat nach einem zehnjährigen Prozesse sich mit Howe geeinigt. Unbereut, fester Wille zur Tat führte den Weg zum Erfolg.

Graf Zeppelin, mit Leib und Seele Soldat, hatte erkannt, daß für strategisch Zwecke der Luftballon wenig geeignet ist, er mußte vielmehr wie ein Schiff auf dem Meere zu regieren sein. Kostspielige Versuche und schlaflose Nächte überzeugten den Grafen von der Möglichkeit, ein lenkbares Luftschiff zu bauen. Von hohen Persönlichkeiten wurde er ob seiner Idee verlacht und nicht selten für überspannt gehalten. Selbst das Ministerium gab kein Geld dafür her. Unter Einsekung seines Vermögens und durch Unterstützung einiger teilweise mitleidiger Menschen gelang dem Grafen der Bau des ersten Luftschiffes, doch „die Elemente haßten das Gebild von Menschenhand“. Das Unglück spornte den Grafen an. Durch eine Spende, an welcher sich das ganze deutsche Volk beteiligte, wurde der zweite „Zeppelin“ erbaut, der aber auch einem Sturm zum Opfer fiel. Das rastlose Streben des Grafen wurde reichlich belohnt. Denken wir an die Taten der Luftschiffe im Weltkrieg, an „ZR 3“ und an unseren heutigen Repräsentanten „Graf Zeppelin“.

Manchen Schicksalsschlag hat Edison erleiden müssen. Die Erfindung der elektrischen Glühlampe hat ihm schwer zu schaffen gemacht. Fast tausend Fäden

wurden ausprobiert. Dabei verlohnt es sich, eines Mannes zu gedenken, mit dessen Hilfe die elektrische Birne möglich wurde. Es ist Siegfried Bergmann (Bergmann-Elektrizitätswerke). Er gab der Lampe die noch heute bestehende Verschraubung nebst Fassung. Die Anwendung des Lichtes fand überall Ablehnung wegen Brandgefahr. Ein Multimillionär, der die erste Anlage in seiner Villa machen ließ, bekam es zu kosten. Als die Lampen erleuchtet sollten, gab es ein Zischen und Funkensprühen, wodurch kostbare Teppiche und anderes Inventar vernichtet wurden. Ein Geschehnis und Schaden, das Veranlassung hätte geben können, die Platte ins Korn zu werfen, aber Ueberlegen und tatkräftiges Arbeiten brachten trotz aller Widerstände den Sieg.

Mit der Benutzung des Steinkohlengases hatte es auch keine eigene Bewandnis. Der deutsche Chemiker Beyer soll schon im Jahre 1855 Steinkohlengas verwertet haben. Um das Jahr 1800 gebrauchte es in England William Murdoch zur Beleuchtung seiner Fabrik. Kurze Zeit später baute Samuel Klegg einen kleinen Gasometer. Gelehrte und Zeitungen prophezeiten eine Gefahr für die Öffentlichkeit. Für unmöglich galt es, den brennbaren Stoff ohne Explosionsgefahr durch Eisenrohre zu leiten. Klegg wagte einen Gewaltakt. Er lud den Rat der Stadt sowie tonangebende Gelehrte zum Frühstück zu sich. Nach dem Essen sollte das Gasometerhaus befeuert werden. Arglos ging die Gesellschaft dort hinein. Heimlich hatte Klegg die Türe hinter ihnen abgeschlossen. Mit einer Spitzhade schlug er ein Loch in den Behälter, so daß ein Gasstrahl hörbar entwich. Zum Entsetzen der Gäste steckte Klegg das Gas an, welches eine lange Flamme von sich gab, bis der Behälter leer war. Nichts erfolgte, sondern nur die Genehmigung, die Gasbeleuchtung in der Stadt London einzuführen. Im Jahre 1825 folgte als erste deutsche Stadt

Berlin. — Wie wenig man der deutschen Chemie zutraute, ersieht man daran, daß die Stadt Berlin einen Vertrag mit einer englischen Gasgesellschaft abschloß, wonach dieselbe hundert Jahre lang (bis 1925) Gas liefern sollte. Deutsche Chemie und Wissenschaft, allen voran Justus Liebig, hat das Blatt gewendet.

Diese Beispiele entfachen Lebensfreude. Sie zeigen uns, wie wir durch rastloses Sinnen, Schaffen und Streben ein nützliches Glied der Menschheit werden und bleiben können.

Wilhelm Weber

Deutsche Flugzeuge in Neu-Guinea. Die Guinea-Airways-Ltd., mit dem Sitz in Adelaide (Australien), vermehrt ihre Luftflotte um drei dreimotorige Junkers-Großflugzeuge G 31 und fünf einmotorige Maschinen vom Typ W 34. Die Gesellschaft führt den gesamten Transport der goldfördernden Unternehmen auf Neu-Guinea, im früheren Kaiser-Wilhelm-Land, durch. Statt sieben Reisetagen werden jetzt nur vierzig Flugminuten gebraucht.

Bei Stillstand der Maschinen Motoren abschalten!

Seltene Gnadengesuche

Die folgenden Zeilen sind Bruchstücke aus Gnadengesuchen an König Albert von Sachsen. Die heiteren Stilblüten, die von den einkünftigen Schreibern gewiß oft mit schwerem Herzen abgefaßt worden sind, bilden wohl einen besonderen Beitrag zu dem reichen Kapitel merkwürdiger Kulturdokumente.

Mein Herz schimmert in Tränen . . . und so schwinde ich alte, invalide Schwiegermutter von 64 Jahren mich auf den Flügeln kindlicher Liebe auf die Stufen des edelsten Alts. Vaters und breite mich einem wohlwollenden Gnadenakte unter. Die Großmutter meiner Stieftante hatte das hohe Glück, Ew. Majestät emporzuführen.

In dem ich jetzt lebend und im Taumel des wilden Sinnenrausches als alter Mann von 70 Jahren hilflos dastehe, appelliere ich an das menschliche Gefühl Ew. Majestät. Meine Mutter wird Ihnen Myrthen streuen, wenn Sie mir die Strafe erlassen, meine Tochter befindet sich in der verwahrlosten Kinderanstalt.

Wollte doch das Auge des Gesetzes nicht ständig an den Knochen des armen Mannes nagen.

Das hochwohlgeborene Amtsgericht hat mich mit der Trunkenheit wegen mich selbst bewundernden Gebahrens und begangenen Widerstandes in unzurechnungsfähigem Zustand hingeurteilt. . . . Es grüßt Ew. Majestät Ihre Sie liebende Helene.

Bitte, die kleine Freiheitsstrafe beim Amtsgericht Waldheim für mich zu erledigen.

Das Sopha mußte aufs Leihhaus, um nicht zu verhungern.

Und so bin ich denn durch Ew. Majestät Gnade wieder in guter Hoffnung und grüße als treue Untertänin. . . .

Ich armer Vater von 5 Kindern und das 6. unter dem treuen Mutterherzen tragend bitte ich das Schwert des Demos, welches über mir schwebt

in Gestalt des Herrn Rechtsanwalt Runk, gütigst entfernen zu lassen. Ich hatte damals ein schwer krankes Kind, das Gott zu sich in den Himmel nahm, wofür es dann auch noch Geld gekostet hat.

Mit tränender Feder und meinen am 26. 2. 98 geborenen Zwilling falle ich auf die Füße des Landesvaters.

Ich habe sittliches Betragen, bin mit Erfolg geimpft und die Schule besucht. Muß ich aber dennoch unschuldiger Paar Krassen wegen biefen, so bitte ich, doch wenigstens nicht den Gefängnis-Inspektor von Annaberg einzuverleiben, denn ich bin in so einer rapiden Behandlung gewesen, daß ich unter diesen Kostenverhältnissen meinen Geist aufgeben mußte, an dem das Hungertuch nagte so wie, daß ich dazu voll Ungeziefer war.

Es ist Gottes Fügung, daß die verschiedenen Menschen verschiedene Geistestemperaturen haben.

Ich will schließen, denn mir wird ordentlich schummrig. Habe 22 Jahre das Bithumsche Gymnasium als Scheuerfrau besucht, woraus zu sehen, daß ich nicht ganz roh und ungebildet bin. Ich bitte mir die 10 Mark zu erlassen, da ich unbezahlbar bin.

Erlesenes

Das ist nötig: der Mensch muß dann und wann behaglich nach links und rechts sehen, nach der Erde zu seinen Füßen und wie die Wolken ziehen.

Gustav Frenssen

Wer ganz Liebe geworden ist, der leidet nicht mehr und stirbt auch gern für seine Brüder, denn dieser „Tod“ ist höchste Lebensbejahung! Das Opfer ist das unsterbliche Sein, das wir alle suchen, und alles Nicht-Opfer ist Tod. (Alter Spruch)

Die Facharbeiterprüfung im Herbst 1930

vor den Prüfungsausschüssen für die Eisen- und Stahlindustrie für Dortmund und Umgegend

5. Elektriker: Installation einer Verteilungstafel nach Zeichnung

(Fortsetzung)

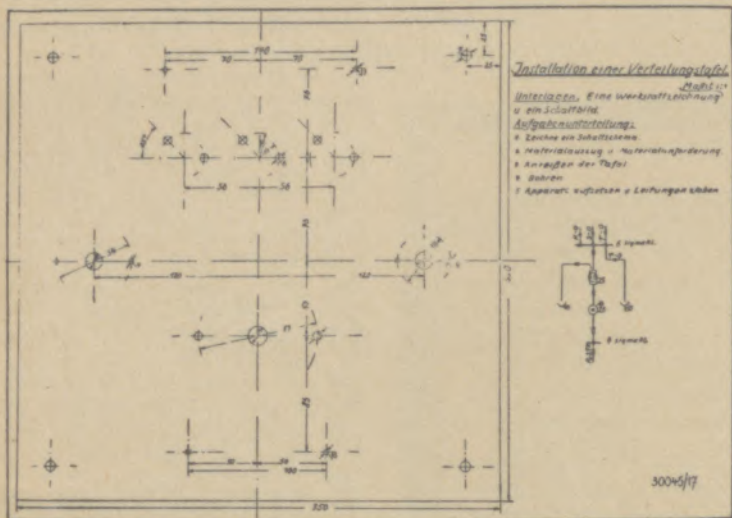


Bild 8: Facharbeit für Elektriker: Verteilungstafel, Aufgabe

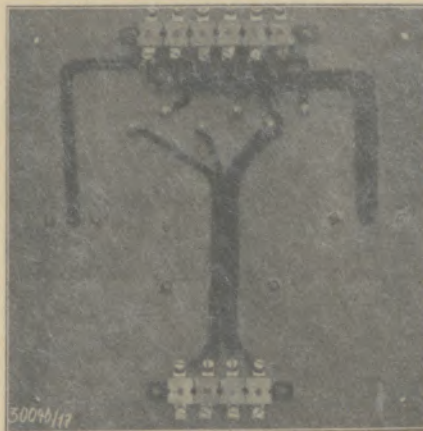
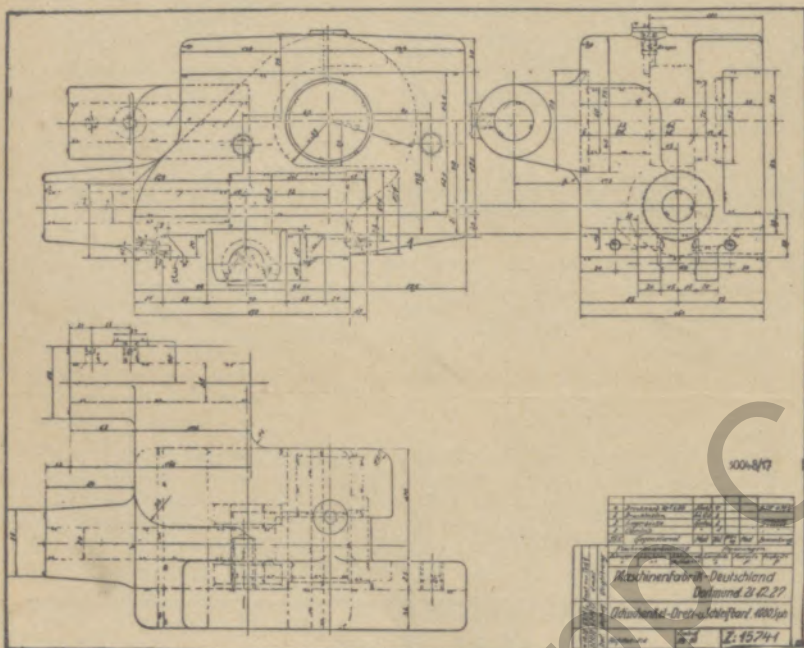


Bild 9: Facharbeit für Elektriker: Verteilungstafel, Ausführung (Rückseite)



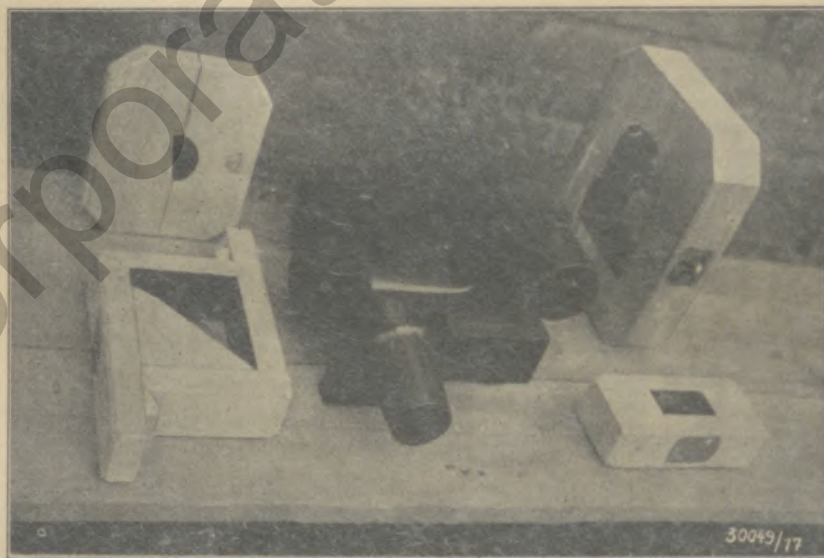
Bild 10: Facharbeit für Elektriker: Verteilungstafel, Ausführung (Vorderseite)



6. Modellschreiner:
Modell für ein Oberteil zur Achschenkelschleifmaschine

Oben, Bild 11: Facharbeit für Modellschreiner: Oberteil zur Achschenkelschleifmaschine, Aufgabe

Unten, Bild 12: Facharbeit für Modellschreiner: Oberteil zur Achschenkelschleifmaschine, Ausführung



7. Former:

a) Eisenformer: Formen und Abgießen eines Oberteils zur Achschenkelschleifmaschine nach Modell (siehe Facharbeit: Modellschreiner).

b) Metallformer: Formen und Abgießen zweier Rotgußstücke: mit Schneckenradkörper nach Modell; Ventilkrümmer für Eisenbahnbetrieb.



Bild 13: Facharbeit für Eisenformer: Oberteil zur Achschenkelschleifmaschine, Ausführung

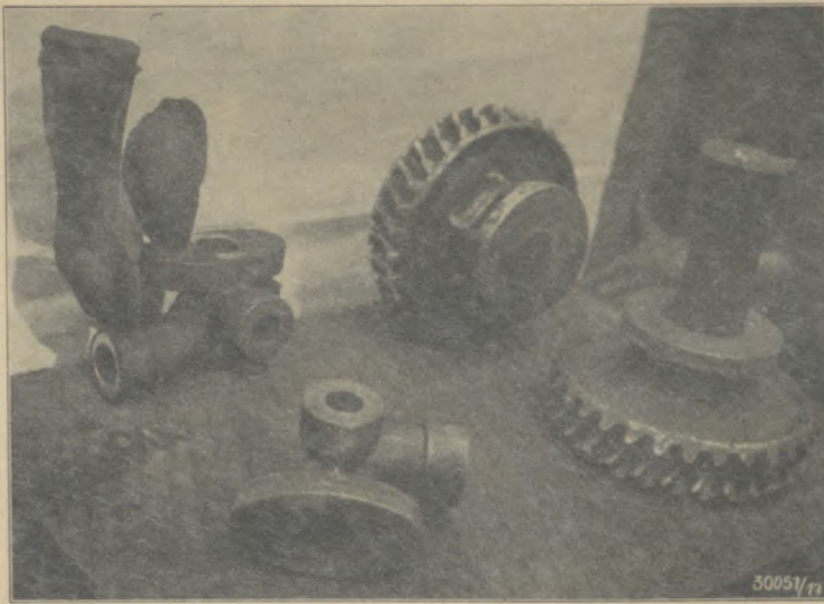


Bild 14: Facharbeit für Metallformer: Rotgußteile nach Aufgabe, Ausführung

Die Aufgaben der schriftlichen Prüfung

(Zeichnungen und Skizzen werden Interessenten auf Anforderung von der Geschäftsstelle der Facharbeiterprüfung, Dortmund, Goebenstraße 28, abgegeben.)

Bürgerkunde I:

1. Stelle einen Schuldschein über RM. 100,— aus! 2. Welche Genußmittel schaden der Gesundheit des Menschen? 3. Welche Abzüge werden an deinem Lohne vorgenommen? 4. Wie schütze ich mich gegen Unfälle bei einer Eisenbahnfahrt? 5. Wie kann ich Geld mit der Post versenden? (Schluß folgt)

Unsere Hochofenanlage

Von Dr.-Ing. Friedrich Reimer

(Fortsetzung)

Wir wissen nun, wie ein Hochofen aussieht und was in seinem Innern vorgeht. Bevor wir die Behandlung des Roheisens weiter verfolgen, wollen wir zunächst der Beschaffung und Erhitzung des Windes unsere Aufmerksamkeit widmen.

Damit der Wind die etwa dreißig Meter hohe, aus Erz und Koks bestehende Säule im Innern des Hochofens durchdringen kann, muß er mit einem bestimmten Druck, der zwischen 0,5 und 1 Atmosphäre liegt, in die Windformen eingeführt werden. Die von einem Ofen je Minute verbrauchte Windmenge beträgt 1000—1500 Kubikmeter, zuweilen sogar noch mehr. Um diese bedeutende Luftmenge auf den nötigen Druck zu verdichten, ist ein erheblicher Arbeitsaufwand erforderlich, der von den Gebläsemaschinen geleistet wird. Das sind große Luftpumpen, die meistens von Großgasmaschinen angetrieben werden. Eine von unseren beiden neuesten und größten Hochofen-Gebläsemaschinen, auch kurz Hochofengebläse genannt, zeigt Abb. 13 (siehe Titelseite links unten). Links ist der Windzylinder sichtbar, in dem der auf der Kolbenstange sitzende Windkolben hin und her bewegt wird. Bei jedem Kolbenspiel, d. h. Hin- und Hergang des Kolbens, also bei jeder Umdrehung der Kurbelwelle, wird auf jeder Seite des Zylinders einmal durch die Saugventile Luft angesaugt und durch die Druckventile in den Windkessel gedrückt, der über dem Windzylinder angeordnet ist (Abb. 13, siehe Titelseite, links unt.) und zum Ausgleich der durch den Gang der Maschine hervorgerufenen Druckschwankungen dient. Von dem Windkessel strömt der Wind durch eine kurze Leitung nach dem Kaltwindleitungssystem, durch das der Wind auf die Ofen verteilt wird. Es ist möglich, jedes Gebläse mit jedem beliebigen Ofen zu verbinden, so daß man mit jeder Maschine getrennt auf jeden Ofen blasen kann, was für eine richtige Bemessung der für die einzelnen Ofen bestimmten Windmengen wichtig ist.

Bei der dargestellten Maschine beträgt der Durchmesser des Windzylinders 2,70 Meter und der Kolbenhub, d. h. der Weg, den der Kolben bei jeder Umdrehung zweimal zurücklegt, 1,50 Meter. Eine solche Maschine saugt bei einer Umdrehung der Antriebsmaschine 15 Kubikmeter Wind an und bringt ihn auf den nötigen Druck. Bei 80 minutlichen Umdrehungen beträgt demnach die Windleistung 1200 Kubikmeter je Minute, wozu eine Leistung von rund 3000 Pferdestärken nötig ist. Die Windkolbenstange ist unmittelbar an die Kolbenstange der antreibenden Gasmaschine angekuppelt, so daß die Gasmaschine mit dem Windzylinder eine in sich geschlossene Einheit bildet, die man gewöhnlich als Gasgebläse bezeichnet. Zum Betrieb der Gasmaschine dient gereinigtes Gichtgas.

In früheren Zeiten, als es noch keine brauchbaren Großgasmaschinen gab, wurden die Gebläsemaschinen durch Dampfmaschinen angetrieben. Auch heute noch muß jedes Hochofenwerk mindestens eine Dampfgebläsemaschine zur Verfügung haben, damit nach einem vollständigen Stillstand sämtlicher Hochofen, also wenn gar kein Gichtgas vorhanden ist, der erste Ofen mit der Dampfmaschine angeblasen werden kann. Auch bei uns ist noch ein solches älteres Dampfgebläse vorhanden, das in Abb. 14 (siehe Titelf., rechts unt.) ganz vorne zu sehen ist. Es ist eine sogenannte Zwillingmaschine, besitzt also zwei Dampf- und zwei Windzylinder. Die Abbildung läßt den einen Windzylinder, die Kolbenstangen und den Windkessel gut erkennen, auch die Dampfzylinder mit ihren Kolbenstangen sowie die Kuppelungen mit den Windkolbenstangen sind sichtbar.

Abb. 14 (siehe Titelseite rechts unt.), die uns einen Blick in unser altes Gebläsehaus tun läßt, zeigt ferner im Hintergrund noch drei Zwilling-Gasgebläse mit ihren sechs Wind- und Gaszylindern und den drei schweren Schwungrädern, die auf der Kurbelwelle sitzen und einen gleichmäßigen Gang der Maschine bewirken sollen. Im ganzen verfügen wir außer den beiden Windzylindern des Dampfgebläses über elf Windzylinder von Gasgebläsen, die in der Minute etwa 7000 Kubikmeter Wind zu liefern vermögen.

In neuester Zeit kommen auch Turbogebälse zur Anwendung, nachdem diese zu einer betriebssicheren und wirtschaftlichen Maschinenart entwickelt worden sind. Ihre Arbeitsweise entspricht der eines Ventilators, jedoch sind mehrere Schaufelräder, meist vier oder fünf, hintereinander geschaltet, um den nötigen Druck zu erzielen. Auch wir besitzen ein solches Turbogebälse (Abb. 15), das von einer Dampfturbine angetrieben wird und bei den üblichen Winddrücken etwa 2000 Kubikmeter Wind je Minute fördern kann. Die Schaufelräder laufen mit 3000 Umdrehungen in der Minute. Infolge dieser hohen Geschwindigkeit erhält ein solches Turbogebälse verhältnismäßig kleine Abmessungen und ist in der Anschaffung billiger als ein gleich starkes Gasgebläse. Beispielsweise kann unser Turbogebälse 70 Prozent mehr leisten als unser größtes Gasgebläse, Abb. 13 (siehe Titelseite, links unten). Es ist jedoch zu beachten, daß für die als Antrieb dienende Dampfturbine eine Dampfkesselanlage erforderlich ist, wodurch die Anschaffungskosten wieder erhöht werden.

Der von den Gebläsemaschinen kommende Wind durchströmt vor seinem Eintritt in den Hochofen einen Winderhitzer (englisch cowper, ausgesprochen kauper), in dem er auf eine Temperatur von 400—600 Grad und mehr erhitzt wird. Abb. 16 (siehe Titelseite oben) zeigt die zu unserem

Ofen IV gehörigen Winderhitzer. Jeder Ofen besitzt deren drei bis fünf. Es sind Türme von etwa 30 Meter Höhe und 8 Meter Durchmesser, die von einem kräftigen Blechmantel umgeben und oben durch eine Kuppel abgeschlossen sind. Im Innern befindet sich an einer Seite der sogenannte Brennschacht aus feuerfestem Mauerwerk, während der ganze übrige Querschnitt mit einem Gitterwerk aus feuerfesten Steinen ausgemauert ist. Der Betrieb wird nun in der Weise durchgeführt, daß jeder Winderhitzer abwechselnd aufgeheizt und darauf durch den hindurchgeleiteten Wind wieder abgekühlt wird. Das Aufheizen geschieht durch Gichtgas, indem dieses mit Luft zusammen in den Brennschacht eingeführt und verbrannt wird, so daß die Flamme bis zur Kuppel reicht, und die heißen Verbrennungsgase von der Kuppel durch das feuerfeste Gitterwerk nach unten streichen, wo sie in einen Fuchskanal abziehen und durch den Schornstein ins Freie entweichen. Hierbei geben die Gase ihre Wärme größtenteils an die Gittersteine ab, die dadurch auf helle Rotglut erhitzt werden und eine bedeutende Wärmemenge bei hoher Temperatur in sich aufspeichern. Wenn ein Winderhitzer so genügend aufgeheizt ist, wird die Beheizung abgestellt, und der Apparat, wie der Hochofner den Winderhitzer auch häufig nennt, steht bereit, um seine Wärme an den hindurchgeleiteten kalten Wind abzugeben, indem sich dieser an den glühenden Steinen auf die gewünschte Temperatur erhitzt. Es sind also für jeden Ofen mehrere Winderhitzer erforderlich, da während des Aufheizens des einen mindestens ein zweiter vorhanden sein muß, in dem der Wind erhitzt wird. Da diese Apparate sehr kostspielig sind, versucht man neuerdings, mit einer geringeren Zahl auszukommen. So wird bei dem Pöfser-Strad-Stumm-Verfahren, das an den Ofen I bis IV unserer neuen Hochofenanlage auch angewendet wird, die Heizdauer eines Winderhitzers dadurch wesentlich herabgesetzt, daß man die Verbrennungsluft, die zur Verbrennung des



Abb. 15: Dampfturbogebälse

Gases im Brennschacht dient, dem Brenner unter Druck zuzuführen. Die heißen Feuergase durchströmen dann den Apparat mit einer größeren Geschwindigkeit, wodurch auch die Wärmeübertragung an die Gittersteine beschleunigt wird. Freilich muß dafür ein oder mehrere Ventilatoren aufgestellt werden, die die Verbrennungsluft unter Druck setzen. Man spart andererseits dabei aber in der Regel zwei Winderhitzer an jedem Ofen.

Turnen und Sport

Der Zehnkampfs

Es herrscht wohl kein Zweifel darüber, daß von allen leichtathletischen Sportübungen der Zehnkampf der wertvollste ist. Keine andere Übung erfordert eine so vielseitige Ausbildung des Körpers. Fast sämtliche Wettkampfsarten der Leichtathletik in Lauf, Sprung, Wurf und Stoß gibt es zu beherrschen: 100-Meter-, 400-Meter-, 1500-Meter-Lauf; 110 Meter Hürden; Weitsprung, Hochsprung, Stabhochsprung; Diskuswerfen, Speerwerfen und Kugelstoßen. Es gehört also neben großen Fähigkeiten, die man sich in jahrelangen, sehr anstrengenden Vorbereitungen mühsam erwirbt, auch viel Veranlagung dazu, um in dieser Vielseitigkeitsprüfung auch sportliche Ehren zu erreichen. Darauf ist es auch zurückzuführen, daß wirklich beachtenswerte Könnern so selten sind.

In Deutschland ist der Zehnkampf erst in den letzten Jahren in wünschenswerter Weise gefördert worden. Und gleich sind wir auf diesem Gebiete erheblich vorwärts gekommen. Die dreißig Besten des Jahres 1929 haben sämtlich die deutsche Höchstleistung aus dem Jahre 1912 überboten. Weiß, unser Meister und Rekordmann, der bekanntlich als deutscher Mittelstürmer im Hockeyspiel ebenso eine glänzende Rolle spielt, stellt den deutschen Rekord auf 7 677,11 Punkte. Ihm am nächsten kommt der Wiener Wessely, der die deutsche Kampfsportmeisterschaft gewann und dabei mit 7 624,50 Punkten eine neue österreichische Bestleistung aufstellte. Sehr erfreulich waren in diesem Kampfe die Leistungen des Berliner Labewig, der nur um neun Punkte geschlagen wurde. Meister der Deutschen Turnerschaft ist Wegner, ebenfalls ein Berliner Leichtathlet; er erreichte bei den Kampfsportspielen in Breslau eine Gesamtleistung von 7 111,72 Punkten. Unter den Zehnkämpfern des Nachwuchses hat sich im letzten Jahre Eberle, der Sohn des einst auch in Dortmund berühmten Ringkämpfers, in den Vordergrund geschoben. Es ist erstaunlich, daß er trotz seiner Jugend — 22 Jahre — bei den deutschen Meisterschaften bereits Zweiter hinter Weiß wurde. Eberle wird in diesem Jahre wohl Weiß überflügeln; man kann ihn als unsern Zehnkampfer der Zukunft bezeichnen.

Alle überragt aber Jarvinnen (Zinnland), der Weltrekordmann. Mit 8 255,47 Punkten scheint aber auch er die Grenzen der Leistungsfähigkeit noch nicht erreicht zu haben. Bei der jetzigen Beliebtheit des Zehnkampfes und seiner Beachtung in immer größeren Kreisen ist auch mit einer Steigerung dieser Leistungen zu rechnen. Wir dürfen auf den Athleten warten, der 8500 bis 9000 Punkte erreichen wird. Wie schwer dieses aber sein wird, leuchtet einem dann ein, wenn man sich die hervorragenden Leistungen Jarvinnens im einzelnen vor Augen führt: 100-Meter-Lauf = 11,1 Sekunden, 400-Meter-Lauf = 50 Sekun-

den, 1500-Meter-Lauf 4:54,5 Minuten, 110 Meter Hürden = 15,4 Sekunden, Weitsprung = 6,89 Meter, Hochsprung = 1,80 Meter, Stabhochsprung = 3,60 Meter, Diskuswerfen = 36,47 Meter, Speerwerfen = 58,15 Meter, Kugelschleudern = 13,14 Meter.

Fußball

Wer wird deutscher Fußballmeister?



Auf den ersten Blick mag diese Frage etwas voreilig erscheinen. Denn die Vorrundenspiele um die höchste Würde des Deutschen Fußballbundes beginnen erst in einigen Wochen. Trotzdem bietet eine Rundschau durch die verschiedenen Landesbezirke schon heute viel Interessantes und mancherlei Anhaltspunkte dafür, wer dieses Mal wohl „dabei“ sein wird. Teilnahmeberechtigt an der DFB-Meisterschaft sind diejenigen Vereine, die sich als die besten Mannschaften der sieben Landesverbände erwiesen haben; das sind diejenigen Mannschaften, die in den Punktspielen ihres Bezirks und dann in den Entscheidungsspielen ihres Verbandes die meisten Siege und Punkte an sich brachten.

Süddeutschland ist die Heimat der tüchtigsten Fußballmannschaften. Mit seinen zweitausend Vereinen stellt es den größten, aber auch spielstärksten Landesverband des Deutschen Fußball-Bundes dar. Anwärter auf die Verbandsmeisterschaft ist auch in dieser Spielzeit wieder die Spielvereinigung Fürtth. Außerdem werden wohl Eintracht Frankfurt und Bayern München bei den kommenden Spielen den Süden vertreten.

Fast ebenso groß wie der süddeutsche ist der Westdeutsche Spielverband, der aus 1700 Vereinen mit etwa einer Viertelmillion Mitgliedern gebildet wird. Westdeutschland darf ebenso wie Süddeutschland drei Vertreter für die Kämpfe um die deutsche Meisterschaft melden. Die spielstärksten Vereine sind im Rheinbezirk, im Bergisch-Märkischen, im Niederrheinbezirk, in Westfalen und Hessen-Hannover. Es ist ziemlich sicher, daß die drei westdeutschen Meisterschaftsvertreter diesen Bezirken angehören werden. Bisher waren am erfolgreichsten: Alemannia Aachen, Fortuna Düsseldorf, VfL Venrath, Meidericher Spielverein, Borussia Rheine, VfB. Bielefeld und SC. 03 Kassel.

Im Norden macht der Hamburger Sportverein das Rennen. Holstein Kiel und Borussia befestigten ebenfalls ihre Spitzenstellung. Im Südbereich ist Arminia Hannover noch ungekämpft. Tonangebend aber sind und bleiben Hamburg und Kiel.

Die Meisterschaft Berlin ist erst in der Abteilung B entschieden. Tennis-Borussia ist Abteilungsmeister. In der Gruppe A liegen Hertha BSC. und Viktoria punktgleich an der Spitze. Wahrscheinlich wird zur Klärung ein besonderer Entscheidungsspiel notwendig werden.

In Mitteldeutschland stehen folgende Gaumeister fest: Dresdener SC., Fortuna Magdeburg, Leipziger Sportfreunde und Polizei Chemnitz. Alle vier nehmen bezüglich ihrer Spielstärke eine Sonderstellung in Sachsen ein.

Der Meister in Südostdeutschland sollte wie in den letzten Jahren entweder aus Breslau oder aus der Niederlausitz kommen. In Schlesiens Hauptstadt herrscht Breslau 08. Im übrigen sind Beuthen 09, Cottbusser FC., Preußen Zabrze und VfL. Liegnitz noch sehr zu beachten.

Die Ostpreußen-Meisterschaft ist nun doch wieder dem VfB. Königsberg zugefallen.

Wer von allen diesen Auserwählten nun als der beste deutsche Verein anzusehen ist, das ist eine offene Frage. Im Fußballsport regiert zu oft das Glück, und bisher war es noch keinem Verein beschieden, auf die Dauer eine so führende Rolle zu spielen, daß man in ihm von vornherein auch den neuen Meister sehen konnte. Zwar nehmen Nürnberg, Fürtth und Hamburg seit Jahren eine besondere Stellung im deutschen Fußballleben ein, aber die Führung und Höchstleistung wechseln dauernd. So war es bereits im Anfang des Jahrhunderts, als der Karlsruher Fußballverein, VfB. Leipzig und die Berliner Vereine Viktoria und Preußen in ihrer Spitzenstellung vom Freiburger Fußballklub, den Stuttgarter Kickers und Holstein Kiel überflügelt wurden. Dann folgten SpVg. Fürtth, der 1. FC. Nürnberg und der Hamburger Sportverein. Heute sind im Süden Frankfurt und München im Aufstieg begriffen und auch die mitteldeutsche Spielstärke steigt merklich. Und nicht zuletzt werden wieder, wie im verfloßenen Jahre, Hertha BSC. Berlin, sowie Holstein Kiel auch in den diesjährigen Meisterschaftskämpfen eine beachtliche Rolle spielen. R.

Gartenbau und Kleintierzucht

Gartenarbeiten im Monat März

Die im Februar fälligen, aber evtl. noch nicht ausgeführten Arbeiten stehen wieder im Vordergrund und müssen nachgeholt werden. Im Gemüsegarten können, falls der Boden trocken genug ist und eine Bearbeitung zuläßt, die ersten Gemüsearten ausgesät werden. Frühe Erbsen, Puffbohnen, Petersilie, Salat, Spinat, Radies, Lauch oder Porree, Möhren. Auch die Aussaat von Schwarzwurzeln kann bei trockenem Wetter erfolgen.

Im gepackten Mistbeet werden Salat, Sellerie und Porree nach einer guten Beizung ausgesät. Wo schon Sämereien aufgegangen sind, darf das Lüften nicht vergessen werden, da sonst mit einem Umfallen oder Vergeilen der jungen Pflanzen zu rechnen ist. In der Nacht ist den Mistbeeten noch eine Matte als Schutz zu geben. Wo geschützte Gartenanlagen sind, kann man schon Salat auspflanzen, ebenfalls vorgekeimte Puffbohnen. Stedzwiebeln steckt man an vorgezogenen Beeträndern, wenn man nicht ganze Beete anlegen will.

Rhabarber wird verpflanzt; denn hat er verschiedene Jahre auf einer Stelle gestanden, so hat er dem Boden alle Kraft entnommen. Dem Rhabarber gibt man eine gute Düngunterlage. Gewürzkräuter, wie Esdragon, Schnittlauch und andere, werden geteilt und umgepflanzt. — Wer neue Spargelbeete anlegen will, versäume nicht, die Vorarbeiten vorzunehmen: Auswerfen eines Grabens, Anfüllen desselben mit Mist und Komposterde. Jede freie Stunde wird für den Garten gebraucht.

Im Obstgarten wird's rege. Obstbäume werden geschritten, gepflanzt, die Wurzelscheibe umgraben, das Düngen der Bäume kann nachträglich noch vorgenommen werden. Wer mit dem Obstschnitt nicht vertraut ist, lasse das Schneiden vom Fachmann ausführen. Beim Pflanzen der Bäume ist darauf zu achten, daß nicht zu tief, aber auch nicht zu flach gepflanzt wird. Bestes Pflanzen ist, wenn man die Wurzel mit dem Erdboden gleichlegt, da sich die Erde doch noch setzt. Bei nassem Wetter darf man keine Bäume pflanzen. Der Gärtner wird gern Rat erteilen. Spalierbäume bedürfen einer besonderen Pflege im Schnitt und Anbinden. Wer keinen Schaden erleiden will, wende sich vertrauensvoll an den Fachmann. Beerensträucher werden geschritten, altes, abgestorbenes Holz entfernt. Das Festen der Himbeeren sollte nie vergessen werden. Jetzt ist es Zeit zum Verebeln der Obstbäume, doch darf auch hier nur eine geschulte Hand arbeiten, da verschiedene wichtige Momente zu beachten sind. Alte Bäume, die wenig tragen, oder schlechte Sorten, werden zweckmäßig veredelt. — Wer Obstbäume mit gutem Knospenanlaß hat, versäume nicht, ihnen reichlich Wasser und Dünger zu geben, damit alle Blüten, falls nicht der Frost sie vernichtet, zur Entwicklung kommen. — Das Entfernen der Raupennester an allen Obstbäumen darf nicht vergessen werden, beim Schneiden der Bäume achte man genau auf das Vorhandensein des Ringelspinners. Man findet dann einen Gürtel von lauter Raupeneiern um die jungen Zweige gelegt. Vorbeugend sollte man alle Obstbäume gegen Raupenfraß aller Art spritzen lassen. Fast in jeder Gärtnerei findet man eine Holderspritze, und Nosprafen wird ebenfalls beim Gärtner zu haben sein. Wer vorbeugend bekämpft, hat den sichersten Erfolg. — Auf diese Weise bekämpft man auch die Raupen an Pappeln, Weiden, Rotborn, Flieder, Schneeball usw.

Im Biergarten werden zu eng stehende Sträucher, Bäume und Stauden geteilt und verpflanzt. Rosen werden gepflanzt, die alten Pfähle an Rosen- und anderen Sträuchern werden ersetzt, neu nachgebunden. Das Düngen des Rasens darf nicht vergessen werden.

Die Zimmerpflanzen werden umgepflanzt, doch gehe man lieber zur Gärtnerei, denn alle Pflanzen über einen Kamm zu scheren, ist gar zu oft verkehrt. — Wer trotzdem seine Pflanzen vertopft, soll auf saubere Töpfe, entsäuerte Erde und auf richtige Verpflanzung achten. Levkojen, Asters, Phlox, Balsaminen werden im Mistbeet ausgesät. Die Erde ist vorher zu beizen, da sonst leicht die Stammsäule auftritt. Bewurzelte Stedlinge werden, falls noch nicht geschehen, in kleine Töpfe verpflanzt. Wer ein Mistbeet zur Verfügung hat, der stelle seine jungen Topfpflanzen auch auf warmen Fuß, er erzielt dadurch ein schnelleres Anwachsen.

Auf Krankheiten und Feinde muß geachtet werden, das Entfernen kranker Blätter und Pflanzenteile verhütet stärkeres Auftreten der Krankheiten. Palmen und Blattpflanzen werden mit schwacher Seifenlauge unter Zusatz von Parasitol abgewaschen. Beim Waschen legt man den Topf hoch, steckt die Blätter in die Waschbütte und bürstet mit einer weichen Bürste. Nach dem Bürsten mit klarem, lauwarmem Wasser abbrausen. Ratfam ist es, vor dem Waschen den Topf oben mit einem Lappen abzubinden, um ein Herausfallen der Erde zu vermeiden. Wäscht man die Pflanzen aufrechtstehend, so läuft in den meisten Fällen die Lauge zum Herz der Pflanze und zum Wurzelwerk, und nicht selten hat dieses den Tod der Pflanze zur Folge. S.

Turfmul gegen Maul- und Klauenseuche. Nach einem praktischen Ratsschlag des „Oldenburgischen Landwirtschafts-Blattes“ in Nr. 730 empfiehlt sich u. a. die folgende Maßnahme gegen die Einschleppung der Maul- und Klauenseuche. Am Eingang des Gehöftes wird ein flacher breiter Graben gezogen, der mit Torfmull, Spreu und Kalkmilch ausgefüllt wird. Die Kalkmilch muß von Zeit zu Zeit erneuert werden. Der Graben muß so breit sein, daß die herübergehenden Menschen mit beiden Schuhsohlen in die Füllung hineintreten müssen und auch das Vieh mit allen Füßen die Flüssigkeit berühren muß.

Aus Hütte und Schacht

Jubilare der Hütte Fünfundzwanzig Jahre

Ihr fünfundzwanzigjähriges Dienstjubiläum feierten: Maurerpolier Wilhelm Figner, Bauabteilung, am 16. 2. 31; Bürobeamter Kaspar Haas, Rechnungsbüro II, am 19. 2. 31; Rohleisenteppich Stefan Kolobziezid, Stahlwerk, am 26. 2. 31; Transporteur Alex Dargacz, Abjuktage I, am 26. 2. 31; Maurer Albert Zöllner, Martinwerk, am 27. 2. 31; Lokomotivführer Valentin Nowak, Eisenbahn, am 27. 2. 31. Den Jubilaren ein herzliches Glück auf!

Von den Belegschaftsmitgliedern der Hütte starb:

Andreas Groß, Maschinenabteilung Hochofen, am 19. 2. 31.

Am 12. d. M. verschied nach längerem, schwerem Leiden der Baumeister i. R. unserer Schachtanlage Kaiserstuhl II

Herr Emil Thomas

Herr Thomas hat während des Krieges und in der schweren Zeit nach dem Kriege mit unermüdlicher Pflichttreue sein Wissen und seine Erfahrung unserem Werke gewidmet. Seine vornehme Gesinnung erwirbt dem Verstorbenen die Anerkennung seiner Mitarbeiter. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Dortmund, den 13. Februar 1931.

Hoesch-Köln-Neuessen
Akt.-Ges. für Bergbau und Hüttenbetrieb
Abt. Kaiserstuhlschächte

Wohnungstausch

Viete: Fünf-Zimmer-Werkwohnung mit Garten, Stall und Waschküche.

Suche: Fünf-Zimmer, privat, auch getrennt; Norden oder Nordwesten. Parterre und Mansarde ausgeschlossen.

Viete: Fünf-Zimmer (30 Reichsmark Miete), St.-Garten-Straße.

Suche: Vier-Zimmer.

Viete: Schöne abgeschlossene Vier-Zimmer-Wohnung, Nähe Nordmarkt, Alsenstr., in ruhigem sauberen Hause.

Suche: Vier bis fünf Zimmer, Nähe Hafen Gartenberg.

Viete: Vier-Zimmer, abgeschlossen, Dreherstraße.

Suche: Drei-Zimmer.

Viete: Drei-Zimmer und eine Mansarde mit Stall, Hillestraße.

Suche: Drei-Zimmer, privat.

Viete: Drei-Zimmer mit Bad und Mansarde, Hechtweg.

Suche: Drei bis vier Zimmer, privat.

Viete: Vier-Zimmer und ein großes Speicherräumchen mit großem Garten, Kastanienplatz.

Suche: Vier-Zimmer, Nähe Hoesch.

Viete: Zwei-Zimmer, Vorpingstraße.

Suche: Drei-Zimmer.

Viete: Zwei große Zimmer, Stahlwerkstraße.

Suche: Drei-Zimmer.

Viete: Zwei-Zimmer, Balkon und Speicherräumchen, Schlosserstraße.

Suche: Drei-Zimmer.

Viete: Zwei-Zimmer, abgeschlossen, Balkon, Holsteiner Straße.

Suche: Gleiche, Nähe Hoesch, auch Werkwohnung.

Viete: Zwei Mansarden, Altwohnung, Schmiedestraße.

Suche: Drei-Zimmer, Altwohnung.

Viete: Zwei-Zimmer, abgeschlossen, Balkon, Miete 19,80 Reichsmark, Mindener Straße.

Suche: Gleiche, privat.

Viete: Zwei große Zimmer, Flensburger Straße.

Suche: Zwei große oder drei kleinere.

Viete: Drei-Zimmer mit Spülküche, Hoonstraße.

Suche: Zwei große oder drei kleinere.

Mietgesuche

Zwei-Zimmer-Wohnung

sucht kinderloses Ehepaar, gelbe Karte vorhanden.

Vermietungen

Werkstatt zu vermieten.

Verschiedenes

Ein

Holz-Rinderbett

mit Matratze zu verkaufen.

Ein beige-farbener

Promenaden-Wagen

zu verkaufen.

Eine

Bettstelle mit Matratze

zu verkaufen.

Ein kleiner

Sportwagen

für 8 Reichsmark zu verkaufen.

Zwei-Röhren-Apparat

Aktu, Anode, Siemens-Schuckert, zu verkaufen.

Rezeptions-Europa-Empfänger

zu kaufen gesucht.

Drei-Röhren-Gerät

Sachwert, billig zu verkaufen.

Ein

Rennrad

(Mifa), billig zu verkaufen.

Marengo-Paletot (Gr. 50)

Chaiselongue

Tafelwaage (10 Kilogramm)

Kastenwagen

zu verkaufen.

Alle Bücher des 1. Jahrganges der städtischen Handelsschule

billig zu verkaufen.
Ein gebrauchter **Meidericher** zu kaufen gesucht.

Motorrad

zu kaufen gesucht, kann reparaturbedürftig sein, etwa 200 ccm, steuerfrei, DKW oder anderes Fabrikat. Nur wenn äußerst preiswert, zu kaufen gesucht.

Weißer moderner

Tiefbau-Rinderwagen

für 45 Reichsmark zu verkaufen. Otto Lübbe, Forstmar-Lünen, Breitenstraße 48.

Adressen bei der Werkspflege

Verloren

Am 11. 2. Eine Geldbörse mit Inhalt.
Am 19. 2. Ein Schlüsselbund mit zwei Schlüsseln.

Abzugeben auf dem Büro der Abt. Betriebswirtschaft.

Ost- und Westpreußen-Verein Dortmund e. V.

Der Rheinisch-Westfälische Hauptverband heimattreuer Ost- und Westpreußen läßt in diesem Jahr wieder Sonderzüge nach und von Ostpreußen über Berlin, Schneidemühl, Kirchau fahren. Kein Umsteigen! Schnellzugsbeförderung! Weil es Gesellschaftsbesonderzüge genannten Verbandes sind, fahren sie mit 33 1/2 % Ermäßigung. Es nehmen hierfür Anmeldungen entgegen und erteilen Auskunft zu jeder Tageszeit:

Emil Salzweil, Stahlwerkstraße 40, 1. Etg., Karl Kielmann, Braunschweiger Straße 11, Joh. Kochel, Leibnizstraße 12. In Dortmund-Scharnhorst: Paul Neumann, Riesenstraße 19.

DÜNGE MIT HAKAPHOS Beste Pflanzennahrung

HARNSTOFF-KALI-PHOSPHOR-BASE Volldünger für Topf- u. Balkonpflanzen alle Gartenfrüchte u. Rasenflächen

Nur Originalpackungen sichern Echtheit u. Haltbarkeit! Zu beziehen durch Samenhandel, Düngerhandel, Genossenschaften, Drogerien und andere einschlägige Geschäfte.

Bezugsquellen weist nach Stickstoffsyndikat, Berlin NW 4

Man probe und lobe das gute Brot von Grobe

Großbäckerei Carl Grobe (Inh. Alfred Grobe) Alsenstraße 27, Gegründet 1875

Zu haben in allen Werkskonsumanstalten

Leder und Gummi kauft man anerkannt gut und preiswert bei

Weise & Erlenbauer
Dortmund, Kielstraße 4

Ingenieurschule Elektrotechnik, Maschinenbau, Auto-, Heizungs-, Flug-, Wärmekälte-, Land- u. Seefahrt, Schiffbau, Maschinenbau, Schwach-, Starkstrom- u. Radiotechnik, Werkmeisterschule	Technikum Lage Lehrpläne frei	Bauschule Architektur, Bauingenieurwesen, Eisenbau, Betonbau, Tonindustrie, Ziegelwerke, Ziegelmast
--	---	---

Totalausverkauf wegen Aufgabe bei Klinger

Oestermärkschtr. 50 Ecke Stahlwerkstraße
Sie kaufen: Arbeits-Jacken u. -Hosen Stck. 1,95 RM. Militär-Jacken 42-44 Stück 2,- RM. Englisch-leider-Anzüge Unterwegs-Hosen in Qualität zu jedem annehmbaren Preis!

Legen Sie Wert auf besonders gute Polstermöbel und fachmännische Reparaturen?
Ich fertige Ihnen **Qualitätsware** an
P. Hilkenbach
Enscheder Str. 19

Felle - Pelze
gerbt, färbt, veredelt und verkürzert
Pelzgerb, Färberei und Pelzfabrikation
Eike
Gelsenkirchen Kirchstraße 39

W. Trompeter Oesterholzstr. 63 Ruf Nord 373 94
Spezial-Geschäft für moderne Blumenbinderei
Trauerkränze
in geschmackvoller Ausführung in jeder Preislage
Topf- u. Schnittblumen jederzeit



Markenräder

Spezialität:
Opel, Bismarck
Sämtliche Ersatzteile und Rennartikel
Vernickeln
Emaillieren
Reparaturen

Motorräder
Sprechapparate
Stets neue Platten

H. Grewe
Oestermärkschtr. 38

Kleine Anzeigen
können Werksangehörige kostenlos aufgeben

Preisabbau!
Palatum
Der Teppich für JEDERMANN

150 x 200 RM. 5,67
200 x 250 RM. 9,45
200 x 300 RM. 11,34

Heimann-Rottkamp

DORTMUND Westenheide Weg 7. Rheinische Str. 8, Hansastraße 84
SCHWERTE: Hörder Straße 15, GELSENKIRCHEN: Kreuzstraße 8
HERNE: Bahnhofstraße 44

Brefeld u. Renken, Oestermärkschstraße 42
Das Haus für Uhren u. Schmuck
Reparaturen werden pünktlich, gewissenhaft und preiswert ausgeführt. — Kleine Reparaturen sofort.



Schütze deine Familie
durch Beitritt zum

Deutschen Herold

Volks- und Lebensversicherungs-A.G.

Billige Prämie in Begräbnis- und Lebensversicherung — Günstige Feuer-, Einbruch-, Unfall- usw. Versicherung
Einwandfreie Mitarbeiter (auch nebenberuflich) finden lohnenden Verdienst!

Deutscher Herold

Volks- und Lebensversicherungs-A.G., Bezirksdirektion Dortmund, Hansastraße 24, Ruf 396 30

Für Gartenfreunde



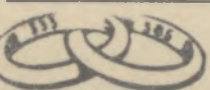
Die 12 schönsten im Land darunter:
Andreas Hofer
Hindenburg
Goldene Sonne
Farbenkönigin usw.

Alle 12 Knollen portofrei einschließlich Verpackung RM. 4,40
Edel - Gladiolen - Kollektion von 120 Knollen in 10 Sorten, darunter:
Flammendes Schwert,
Amerika, Krieg,
Roter Kaiser usw.
portofrei ins Haus RA. 4,40

Paas' Liebhabersortiment RM. 5,-, enthaltend 180 Blumenknollen. Darunter 2 Dahlien, 40 Gladiolen, 20 Montbretien, 30 Anemonen, 10 Knollen-Begonien etc. für RM. 5,- portofrei u. verpackungsfrei ins Haus. Jede Knolle blüht. Preisliste auf Wunsch

PAAS & Co.

Gartenbau
Düsseldorf - U.



Wenn **Achenbach**

die Ringe macht, wird in der Ehe nur gelacht!
Dortmund
Rheinische Str. 24
Uhren, Goldwaren, Bestecke, Reparaturen
Vorzeiger d. Anzeige erhält 10 % Rabatt.

Zimmerschmuck



Mr. Berg- u. Hüttenleute

„Schlägel und Eisen“ mit Grubenlampe

(in verschiedenen Ausführungen). Ein Prachtstück für jede Wohnung

W. Seippel, G. m. B. H. Bochum Westf.

Preisermäßigung, Sammelbestellung

BIOX-ULTRA ist die schäumende Sauerstoff-Zahnpasta deren biologische Wirkung

BIOX-ULTRA DIE ZAHNPASTA

der Zahnärzte, macht die Zähne blendend weiß und beseitigt Mundgeruch. BIOX-ULTRA spritzt nicht, ist hochkonzentriert, 1 Tube reicht 1 mal aufwärts

Hilkenbach
verkauft kleinst billig
Tapeten,
Lacke, Farben,
Balatum, Linoleum
Dortmund, Bleichmarchstr. 1 - Aplerbeck, Markt 2

Reparaturen
an Uhren, Gold- u. Silbersachen
werden fachgemäß, gut u. preis-
wert ausgeführt. Feder 2,00 RM.
Reinigen 2,00 RM. Glas 35 Rpf.
Zeiger 25 Rpf. usw.
Emil Steffen Uhrmacher
Dortmund Borsigstraße 41, am Rolandseck

Wassermotor-Waschmaschinen
Ia. Eichen-Bottich mit verzinktem Beschlag und
erstklassigem Motor
85 Liter RM. 75.—
100 Liter RM. 79.—
„Germania“-Wassermotor RM. 35.—
5 Jahre Garantie Anbringen gratis
Reparaturen werden sachgemäß ausgeführt
Wassermotorenfabrik TH. SCHULTE
Borsigstraße 65

Wäscherei und Plätterei
MERKEL
(vormals Strothenke)
Stahlwerkstraße 19
Wohnung: Stahlwerkstraße 1, I. Etage
wäscht und plättet vornehme
Herrenwäsche
gut und billig

Helfen Sie
mit die Produktion
zu heben, noch
billiger geht
es nicht.

Schlafzimmer
180 br. m. Innen-
spiegel, wunderb.
Mod., la

350 Mk.
Küche, 160 br.
m. Kühlschrank, Ein-
la. Aufsatz, Mod.

290 Mk.
Speisezimmer
2 m. echt Eiche,
m. Kuch. u. Witr.
m. Tisch u. Stühlen

550 Mk.
Ihr Schaden
wenn Sie nicht
kommen.

Schieke
Friedrichstraße 12-14



neue bessere Sorten,
die Ihre Gartennach-
barn noch nicht ken-
nen, bedeuten für Sie
erhöhte Ernten — so-
mit Ersparnisse.
Schönere Blumen
machen den ganzen
Sommer Freude.
Nähere Ratschläge
gibt Pacht-Katalog
1931. Er nennt preis-
wert alles, was für
Garten, Balkon und
Fenster gebraucht
wird und steht gratis
zu Ihrer Verfügung.
Samenaufträge über
Mk. 10.— portofrei.

sc. Heinemann
Erfurt

Samenzucht u.
Großgärtnerei
seit 1848.

**Färberei und chemische Reinigungs-
Dekatier-Anstalt**

Gardinen-Wäscherei
und
Gardinen-Spannerei
Fachgemäße Ausführung
bei mäßigen Preisen.

Z. B.: Anzug chem. gereinigt . . . 4.80 RM.
Anzug entstaubt u. gebügelt 2.00 RM.

Georg Bankoch
Schlosserstr. 32, Telefon 36694



Uhren in großer
Auswahl

kaufen Sie preiswert bei
Franz Michael

Uhrmacher

Dortmund Oosterholzstr. 81

Reparaturen schnellstens und billig



Ludendorffs Warnung:
Weltkrieg
droht auf deutschem Boden

Borsigplatz 7

Wir hatten Gelegenheit,
große Posten

**Kleider-
Mantel-
Seiden-
Stoffe**

sowie

Kleidersamte

sehr billig einzukaufen.

Die Ware wird mit ganz
geringem Nutzen

abgegeben

Geschw. Marx

Borsigplatz 7

**Gute Möbel
billig**

Schlaf- u. Speisezimmer, Küchen-
und Einzeilmöbel. Kleiderschränke
3türig, 180 cm breit mit Wäsche-
abteilung von 140.— RM. an

Möbeltischlerei
JOH. FICKERS
Oestermarschstraße 17

... und Tapeten ???
... und Farben ???

Nur: Tapeten- und Farbenzentrale

Trogemann

Lichthaus Assauer, Oestermarsch 74/76

... und Ihr Radio nu; vom Fachmann

**Elektro und Radio
Blinne**
Dürener Str. 47
Sämtliche
Geräte billigst,
Akku-Ladestation

Emil Bröcking

Oesterholzstraße 97

Spezialgeschäft für Gemüse,
Obst, Südfrüchte

Konditorei Wehmann

Oesterholzstraße 111

empfiehlt erstklassige Back- und Konditorwaren
zu mäßigen Preisen.

Bestellungen werden
prompt erledigt.

Wäscherei — Färberei

SEEFELD

nur Heroldstr. 60 (Hof)

Kragen aller Art

waschen und bügeln 10 Pf.
Oberhemden weiß 60 Pf., bunt 50 Pf.
Herrenhemd. 30 Pf., Arb.-Anz. 80 Pf.
Kittel 50 Pf. — Kilowäsche (alles heiß-
gemangelt, schrankf.) 10 Pfd. 3 RM.

Abholen und Zustellen kostenlos
Annahmestellen: Burgholzstr. 4 u. 36,
Kaiserstr. 210, Dürener Str. 39, Paulus-
str. 1, Wambeler Str. 29, Oestermarsch 53

Leder
am billigsten nur
Münster Str. 57

Disselkamp
Größtes Ausschlagsgeschäft

Heinrich Lerch

DORTMUND

25 Oestermarschstr. 25

Herren-Artikel, Wäsche

Hüte und Mützen sehr billig

Gut und billig kaufen Sie ihre
Musik-Instrumente

sowie Zubehör

Schreib- und Galanteriewaren,
Tabak, Pfeifen usw. bei

NÄSCHER

OESTERHOLZSTRASSE 73

Noch nie dagewesener

Preissturz in Oefen!

Alles staunt —
jetzt kaufen, heißt Geld sparen!



Waschmaschinen besonders billig

Rudolph Wilke
Westenhellweg 132

Dortmund

(Nähe Körnerplatz und Hauptbahnhof)

Für die Feiertage

**Schöne Küchen,
Chaiselongues, Sofas, sehr billig**

Aufarbeiten von Polstermöbeln
Abholen und Zustellen kostenlos

Schreinerei u. Polsterei Borsigstr. 42

8ung Rundfunkhörer!

Sie erzielen guten Empfang, wenn Sie Ihren
Akku Brakeler Straße 1 (am Borsigplatz)
fachmännisch (dabei billig) laden lassen.
Leih-Akkus. Stets frische Anodenbatterien

Schuhe
für

Damen

Herren

Kinder

stets

billig

bei

Böhmer

Ostenhellweg 40

Reellste Bezugsquelle!

NEUE GÄNSEFEDERN

von der Gans gerupft, mit Daunen, doppelt
gereinigt, allerbeste Qualität, Pfd. 3 RM.; nur
kleine Federn (Halbdaunen) 4,50 RM.; ¼ Daunen
6,25 RM.; gereinigte gerissene Federn m. Daunen
3,50 RM. und 4,75 RM.; hochpr. 5,75 RM.;
allerf. 7 RM.; Ia. Volldaunen 9 RM. und 10 RM.
Für reelle staubfr. Ware Garantie. Versand gegen
Nachnahme, ab 5 Pfd. portofrei. Nichtgefallendes
nehme auf meine Kosten zurück.

Willy Manteuffel,
Gänsemästerei, gegr. 1852, Neutrebbin 61b
(Oderbr.). Ältestes und größtes Bettfedernversand-
geschäft des Oderbruchs.



Natürliche flüssige Kohlensäure

„Lieferant vieler industrieller Werke, u. a. des Hoesch-Konzerns“.

Hubertus-Sprudel Erben Tellenbach G. m. b. H., Hönningen a. Rh.